

Reisebericht Cap d'Agde 2002

Sonntag, 7. Juli (Tilli / Patt)

Schon am morgen früh geschieht es: wir haben eine Batteriepanne. Doch wir lassen uns nicht aus der Ruhe bringen, können die Panne beheben und kurz vor fünf geht es schliesslich los Richtung Cap d'Agde. Nach ca. acht Stunden Fahrt treffen wir am Ort ein. Nach dem Zimmerbezug geht es schon ab ans Meer. Um 19 Uhr trifft auch der Rest unserer Gruppe ein: jene, die mit dem Zug angereist sind. Sie sind ebenfalls gut gereist. Das "Küchenteam" - Margrit, Cornelia und Fritz - bereitet uns ein schmackhaftes Nachtessen zu. Die Jüngeren gehen nach dem Essen noch in den Ausgang, die Älteren ins Nest.

Montag, 8. Juli (Tilli / Patt)

Das Küchenteam serviert uns einen vielseitigen Brunch. Mit vollgeschlagenem Bauch und frisch geöltem Body geht's ans Meer. Die Sonne grillt schon ziemlich heftig, doch das Meer ist für einige noch zu kühl. Zum Zvieri genehmigen wir uns die leckeren französischen Crêpes. Nach einem vorzüglichen Nachtessen (einem saftigen Braten von Metzger Fritz) ist für die einen wieder Ausgang angesagt, während es sich die anderen zu Hause gemütlich machen.

Dienstag, 9. Juli (Tilli / Patt)

Einige unserer Gruppe schlägt es heute in ein Einkaufscenter nach Béziers, die anderen geniessen die Sonne und das Meer. Den Abend verbringen die meisten in unserer lokalen Stammbeiz "Arlequin". Die Schlapperen unter uns spielen zu Hause Schach und Jass. Gute Nacht.

Mittwoch, 10. Juli (Tilli / Patt)

Dieser Morgen ist nicht nach unserem Geschmack: bedeckter Himmel und kühler Wind. Deshalb beschliessen wir, einen Ausflug nach Carcassone, dem mittelalterlichen Städtchen, zu machen. Dort angekommen wird es auch schon wieder sonnig warm. Carcassone ist den Ausflug wirklich wert: Die Stadtmauer, die Zugbrücke, das Pflasterstein (zum Rollstuhlglück im Innern eine milde Variante), die Souvenirläden - jede kommt auf ihre Rechnung. Und Patt kommt mit viel Glück mit dem Leben davon, als die herunterfallende Sperrlatte des Parkplatzes seinen Kopf nur millimeterbreit verfehlt: im Mittelalter lebte es sich eben gefährlich... Um fünf Uhr fahren wir über die weite südfranzösische Landschaft zurück nach Cap d'Agde.

Donnerstag, 11. Juli (Tilli / Patt)

Den Tag verbringen wir am Meeresstrande. Am Abend ist ausnahmsweise wieder mal unsere Stammbeiz "Arlequin" an der Reihe. Kaum ist Patt da, darf er auch wieder den Retourgang mit Lawrence als Beisitzer antreten. Warum? Sein Besuch Mireille und Philippe sind angekommen.

Freitag, 12. Juli (Tilli / Patt)

Auch heute ist Meer angesagt: Patt wagt sich sensationellerweise trotz "eisiger" Meerestemperatur mit dem Tiralo ins Wasser. Nach dem Nachtessen spielt uns Philippe ein kurzes, aber gekonnt vorgetragenes Konzert mit seiner Klarinette. Als er "It's now or never" singt, glaubt man, Elvis persönlich sei anwesend. Danach gehen einige noch in den Ausgang, andere jassen zu Hause.

Samstag, 13. Juli (Tilli / Patt)

Das Wetter verschlechtert sich zusehends. Deshalb gehen die einen einkaufen, während die anderen einen ausgedehnten Spaziergang der romantischen Küste entlang vorziehen. (Auch Gabi hat dabei überhaupt keine Angst.) Zur Feier des Tages, Retos und Lawrences letzter Abend, nehmen wir ein feines, gediegenes französisches Nachtessen im Restaurant "l'Ami Louis" ein.

Sonntag, 14. Juli (Tilli / Patt)

Trotz all unseren Bemühungen wird das Wetter nicht besser, d.h. die Sonne zeigt sich überhaupt nicht mehr. Trotzdem getrauen sich immer noch ein paar ans Meer. Die restliche Zeit vertreiben wir uns mit Spaziergängen, Aquariumbesuch und spielen. Weil es zu windig ist, wird zu guter Letzt auch noch das Feuerwerk zu Ehren des französischen Nationalfeiertags abgesagt. O je o je, uns bleibt aber auch gar nichts erspart ...

Montag, 15. Juli (Gabi)

All unser positives Denken hat nichts genützt, die Sonne zeigt sich kein bisschen zwischen den Wolken. Nur der Wind gibt etwas nach und dadurch wird es auch wieder etwas wärmer. Das Programm ändert nicht viel, von Spazieren der herrlichen Küste entlang bis zum Karten schreiben, so vertreiben wir uns die Zeit. Daniela ist schliesslich die einzige, die sich am Abend trotz des kühlen Wetters das nun heute stattfindende Feuerwerk anschaut.

Dienstag, 16. Juli (Gabi)

Langsam werden die Wolken lichter, ab und zu gibt es sogar einen Sonnenstrahl - was uns alle sehr freut. Trotzdem, fürs Sünnele ist es doch noch ein wenig zu kühl, so vergnügen wir uns wieder mit dem gewohnten Programm. Nach einem wieder ganz feinen Nachtessen bedanken wir uns mit kleinen Geschenken bei den Begleiterinnen und der Küchencrew. Denn morgen Mittwoch werden uns wieder ein paar TeilnehmerInnen vorzeitig verlassen. Es ist fast wie bei Big Brother: Da sind wir nur noch sechs...

Mittwoch, 17. Juli (Gabi)

Bei strahlendem Sonnenschein nehmen wir einen feinen Morgenbrunch ein. Nach der Verabschiedung der heimreisenden Gruppe geht es sofort ans Meer. Es ist einfach herrlich: Sonne pur. Nach den kühlen Schlechtwetter-Tagen geniessen wir es nun doppelt. Nur der Sand ist noch etwas eklig und erfordert mindestens ein zweifaches Duschen.

Donnerstag, 18. Juli (Gabi)

Unser letzter Tag: Es gibt bereits um 9 Uhr 30 Frühstück, "damit wir etwas vom Tag hätten" (Zitat Fritz). - "recht hat er" (Gabi). Wir verbringen den Tag am Meer und geniessen ihn in

vollen Zügen. Am Abend gehen wir ins Restaurant "Paradiso" zu Mena, welche uns wirklich rundum kulinarisch verwöhnt (vor allem, wenn der Fisch schon ausgenommen auf den Tisch kommt).

Freitag, 19. Juli (Gabi)

Nach einem kurzen Frühstück und einem Grossputzeinsatz geht es um 5 Uhr 30 auf die Heimreise.

Wie Sie aus dem Bericht entnehmen können, hat es den TeilnehmerInnen wieder sehr gut in diesem FeBe-Lager gefallen. FeBe dankt allen Beteiligten für ihren Einsatz, besonders den unentbehrlichen Begleiterinnen und den Sponsoren und VIP-GönnerInnen ohne die diese Badeferien gar nicht möglich gewesen wären...

Im August 2002, Verein Ferien für Behinderte (FeBe)

